

DAK-Hitzereport 2025

Gesundheitsverhalten bei extremer Hitze: Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1 Gesundheitliche Probleme durch Hitze.....	4
2 Verhaltensweisen zum Schutz vor hitzebedingter Gesundheitsfolgen	8
3 Sorge im Hinblick auf Hitzewellen und Extremwetter.....	10
4 Hitze und Extremwetter im gesellschaftlichen Kontext.....	12
4.1 Meinungen zu Maßnahmen, um auf Hitze zu reagieren.....	12
4.2 Einschätzung der von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche	14

Vorbemerkung

Im Auftrag der DAK-Gesundheit hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH erneut eine repräsentative bundesweite Befragung unter der deutschsprachigen Bevölkerung zum Thema „Gesundheitsverhalten bei extremer Hitze“ durchgeführt.

In der Befragung wurden unter anderem das Auftreten gesundheitlicher Probleme bei Hitze, Sorgen im Hinblick auf Hitzewellen und Extremwetter, der subjektive Informationsstand zu Verhaltensweisen bei Hitze sowie eine Einschätzung der besonders von Hitze betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche ermittelt. Zudem wurde gefragt, inwiefern die Befragten der Meinung sind, dass ausreichend Maßnahmen zur Minimierung der Folgen von Hitze ergriffen werden.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.531 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürgerinnen und -bürger ab 18 Jahren befragt.

Die Erhebung wurde vom 24. Juni bis zum 6. Juli 2025 im Rahmen des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet durchgeführt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt und den Ergebnissen der letzten Erhebungen vom Juni 2022, Juni 2023 sowie Juli 2024 gegenübergestellt.

1 Gesundheitliche Probleme durch Hitze

In den letzten Tagen gab es in Deutschland wieder Temperaturen um oder sogar über 30 Grad. Vor diesem Hintergrund wurde ermittelt, inwiefern diese hohen Temperaturen der Bevölkerung gesundheitliche Probleme bereitet haben.

Jede/r vierte Befragte (26 %) hatte eigenen Angaben zufolge durch die Hitze persönlich gesundheitliche Probleme. Bei knapp drei Vierteln (73 %) war das nicht der Fall.

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigen sich hier keine wesentlichen Unterschiede.

Frauen geben häufiger als Männer an, aufgrund der Hitze von gesundheitlichen Problemen betroffen zu sein.

Gesundheitliche Probleme durch Hitze

Durch die Hitze hatten persönlich gesundheitliche Probleme

		ja %	nein %
insgesamt	2022	26	73
	2023 *	20	79
	2024 *	24	75
	2025	26	73
Männer		15	84
Frauen		37	63
18- bis 29-Jährige		26	73
30- bis 44-Jährige		21	78
45- bis 59-Jährige		29	70
60 Jahre und älter		28	72
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	23	77
	5.000 bis unter 20.000	24	74
	20.000 bis unter 100.000	26	74
	100.000 bis unter 500.000	31	68
	500.000 und mehr	28	72

* jeweils leicht geänderte Fragestellung
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Anschließend wurden diejenigen, bei denen gesundheitliche Probleme durch die Hitze aufgetreten sind, nach den konkreten Beschwerden gefragt.

Bei den meisten Befragten mit Hitzebeschwerden sind Abgeschlagenheit bzw. Müdigkeit (69 %) oder Kreislaufbeschwerden (68 %) aufgetreten.

Über die Hälfte der Befragten mit Beschwerden (59 %) hatte Schlafprobleme, die Hälfte (50 %) litt unter Kopfschmerzen.

Schwindel wurde von einem Drittel (33 %) der Befragten mit hitzebedingten gesundheitlichen Problemen festgestellt.

Vergleichsweise seltener traten nach Angabe der Befragten Appetitlosigkeit (18 %) und Bewusstseinsstörungen bzw. Verwirrtheit (2 %) in Folge der jüngsten Hitzewelle auf.

Art der gesundheitlichen Probleme durch Hitze

Durch die Hitze hatten folgende gesundheitlichen Probleme:	insgesamt			
	2022 %	2023 %	2024 %	2025 %
Abgeschlagenheit/Müdigkeit	74	72	76	69
Kreislaufbeschwerden	68	67	66	68
Schlafprobleme	68	56	59	59
Kopfschmerzen	54	40	45	50
Schwindel	36	33	35	33
Appetitlosigkeit	19	11	12	18
Bewusstseinsstörung/Verwirrtheit	5	3	3	2
andere gesundheitliche Probleme durch die Hitze	10	16	13	11

Basis: Befragte, die durch die Hitze gesundheitliche Probleme hatten
Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Darüber hinaus wurden diejenigen mit gesundheitlichen Problemen durch die Hitze gefragt, ob sie infolgedessen eine Ärztin bzw. einen Arzt aufgesucht haben.

5 Prozent der Befragten mit gesundheitlichen Problemen haben aus diesem Grund eine Ärztin bzw. einen Arzt aufgesucht. Fast keine/r der Befragten (1 %) musste infolgedessen in die Notaufnahme.

12 Prozent derjenigen mit hitzebedingten gesundheitlichen Beschwerden haben zwar keinen Arzt aufgesucht, meinen jedoch, dass das sinnvoll gewesen wäre.

Dass es nicht nötig war, in Folge der aufgetretenen gesundheitlichen Probleme eine Ärztin bzw. einen Arzt aufzusuchen, geben 83 Prozent der Befragten mit Hitzebeschwerden an.

Arztbesuch in Folge gesundheitlicher Probleme durch Hitze

In Folge der gesundheitlichen Probleme ...	insgesamt			
	2022 %	2023 %	2024 %	2025 %
... haben einen Arzt aufgesucht.	7	10	5	5
... mussten in die Notaufnahme.	2	0	0	1
... haben keinen Arzt aufgesucht, aber es wäre sinnvoll gewesen.	17	18	16	12
... war es nicht nötig, einen Arzt aufzusuchen.	74	71	78	83

Basis: Befragte, die durch die Hitze gesundheitliche Probleme hatten

2 Verhaltensweisen zum Schutz vor hitzebedingter Gesundheitsfolgen

Bei hohen Temperaturen gibt es verschiedene Verhaltensweisen, um sich vor gesundheitlichen Folgen der Hitze zu schützen. Im Rahmen der Untersuchung wurden die Befragten gebeten, ihren eigenen Kenntnisstand in dieser Hinsicht einzuschätzen.

Wie auch bei den Erhebungen in den letzten Jahren weiß die große Mehrheit der Befragten (90 %) eigenen Angaben zufolge, wie sie sich bei Hitze verhalten sollten, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen.

Etwas weniger als jede/r zehnte Befragte (9 %) ist sich unsicher, wie er bzw. sie sich verhalten sollte, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen.

Nur wenige (1 %) geben an, nicht zu wissen, wie sie sich zum Schutz der eigenen Gesundheit bei Hitze verhalten sollten.

Unter 30-Jährige geben etwas häufiger als die Älteren an, unsicher zu sein, wie sie sich bei Hitze verhalten sollten, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen.

Einschätzung des eigenen Kenntnisstands zu Verhaltensweisen bei Hitze

In Bezug zu Verhaltensweisen bei hohen Temperaturen trifft am ehesten zu

		es wissen, wie sie sich bei Hitze verhalten sollten, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen	es sind unsicher, wie sie sich bei Hitze verhalten sollten, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen	es wissen nicht, wie sie sich bei Hitze verhalten sollten, um sich vor den gesundheitlichen Folgen zu schützen
		%	%	%
insgesamt	2022	90	10	0
	2023	88	10	2
	2024	91	8	1
	2025	90	9	1
Männer		89	10	1
Frauen		90	8	1
18- bis 29-Jährige		79	18	2
30- bis 44-Jährige		89	11	1
45- bis 59-Jährige		93	6	1
60 Jahre und älter		94	4	1
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	89	8	2
	5.000 bis unter 20.000	90	10	1
	20.000 bis unter 100.000	91	7	0
	100.000 bis unter 500.000	90	10	1
	500.000 und mehr	88	11	0

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3 Sorge im Hinblick auf Hitzewellen und Extremwetter

Es wird davon ausgegangen, dass Hitzewellen und Extremwetter zukünftig weiter zunehmen werden.

Vor diesem Hintergrund bereiten Hitzewellen und Extremwetter 64 Prozent der Befragten große (43 %) bzw. sehr große Sorgen (21 %) – ähnlich wie in den Vorjahren.

Persönlich nicht so große Sorgen in Bezug auf Hitzewellen und Extremwetter haben 29 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger, während 6 Prozent angeben, sich überhaupt keine Sorgen diesbezüglich zu machen.

Frauen bereiten Hitzewellen und Extremwetter häufiger als Männern (sehr) große Sorgen.

Sorge in Bezug zu Hitzewellen und Extremwetter

Hitzewellen und Extremwetter bereiten

		sehr große Sorgen %	große Sorgen %	nicht so große Sorgen %	überhaupt keine Sorgen %
insgesamt	2022	20	50	25	4
	2023	20	45	30	5
	2024	14	47	31	7
	2025	21	43	29	6
Männer		15	39	35	10
Frauen		26	48	24	2
18- bis 29-Jährige		24	49	18	8
30- bis 44-Jährige		24	37	34	6
45- bis 59-Jährige		17	48	27	7
60 Jahre und älter		20	43	32	5
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	16	38	35	10
	5.000 bis unter 20.000	17	49	28	6
	20.000 bis unter 100.000	19	43	33	4
	100.000 bis unter 500.000	26	43	26	5
	500.000 und mehr	26	42	24	7

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4 Hitze und Extremwetter im gesellschaftlichen Kontext

4.1 Meinungen zu Maßnahmen, um auf Hitze zu reagieren

Die Hitze wirkt sich vielseitig auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Bereiche aus. Im Zuge dessen wurden die Befragten nach ihrer Meinung im Hinblick auf unternommene Maßnahmen gefragt, um auf die Hitze zu reagieren und negative Auswirkungen zu minimieren.

Knapp drei Viertel (71 %) der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger sind der Meinung, dass die unternommenen Maßnahmen bislang nicht ausreichen und dass mehr getan werden sollte.

Knapp jede/r Vierte (24 %) meint, die unternommenen Maßnahmen seien ausreichend, um auf die Hitze zu reagieren und negative Auswirkungen zu minimieren.

Frauen sind noch etwas häufiger als Männer der Meinung, dass mehr Maßnahmen ergriffen werden sollten, um auf die Hitze zu reagieren.

Meinungen zu Maßnahmen, um auf die Hitze zu reagieren

Um auf die Hitze zu reagieren und negative Auswirkungen zu minimieren, werden ausreichend Maßnahmen unternommen

		ja	nein, da sollte mehr getan werden
		%	%
insgesamt	2022	23	68
	2023	21	72
	2024	26	67
	2025	24	71
Männer		29	66
Frauen		19	75
18- bis 29-Jährige		17	79
30- bis 44-Jährige		27	69
45- bis 59-Jährige		25	70
60 Jahre und älter		24	69
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	31	62
	5.000 bis unter 20.000	26	69
	20.000 bis unter 100.000	24	69
	100.000 bis unter 500.000	19	79
	500.000 und mehr	21	74

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4.2 Einschätzung der von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche

Auf manche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche wirkt sich extreme Hitze stärker aus als auf andere. Die Befragten wurden um ihre Einschätzung gebeten, welche gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche sie für besonders stark von Hitzewellen betroffen halten.

Die große Mehrheit der Befragten (91 %) ist der Ansicht, dass wirtschaftliche Bereiche mit schwerer körperlicher Arbeit, wie beispielsweise das Handwerk, der Bau und die Produktion besonders stark von Hitzewellen betroffen sind.

Acht von zehn Befragte (80 %) halten darüber hinaus den Pflegebereich in Alten- und Pflegeheimen für besonders stark von Hitzewellen betroffen und 57 Prozent die medizinische Versorgung in Krankenhäusern.

Der Bildungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten stellt für 49 Prozent der Befragten einen besonders stark von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen Bereich dar.

Vergleichsweise selten geben die Befragten an, dass wirtschaftliche Bereiche, in denen vor allem im Büro gearbeitet wird, besonders stark von Hitzewellen betroffen sind (11 %).

Einschätzung der von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche I

Es halten folgende gesellschaftliche und wirtschaftliche Bereiche für besonders stark von Hitzewellen betroffen:

insgesamt

	2022	2023	2024	2025
	%	%	%	%
wirtschaftliche Bereiche mit schwerer körperlicher Arbeit, wie beispielsweise Handwerk, Bau und Produktion	91	89	89	91
der Pflegebereich in Alten- und Pflegeheimen	75	77	80	80
die medizinische Versorgung in Krankenhäusern	52	57	58	57
der Bildungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten	44	42	41	49
wirtschaftliche Bereiche, in denen vor allem im Büro gearbeitet wird	10	10	10	11
nichts davon	2	3	3	1

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Den Bildungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten halten die unter 45-Jährigen etwas häufiger als die älteren Befragten für einen Bereich, der besonders stark von Hitzewellen betroffen ist.

Einschätzung der von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche II

Es halten folgende gesellschaftliche und wirtschaftliche Bereiche für besonders stark von Hitzewellen betroffen:	ins-gesamt	Männer	Frauen	18- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
wirtschaftliche Bereiche mit schwerer körperlicher Arbeit, wie beispielsweise Handwerk, Bau und Produktion	91	88	94	95	92	88	92
der Pflegebereich in Alten- und Pflegeheimen	80	77	84	85	80	80	79
die medizinische Versorgung in Krankenhäusern	57	54	59	66	53	58	54
der Bildungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten	49	47	51	59	56	47	41
wirtschaftliche Bereiche, in denen vor allem im Büro gearbeitet wird	11	9	13	18	10	13	8
nichts davon	1	2	0	1	1	2	1

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Darüber hinaus sind Befragte mit Kind(ern) im Haushalt etwas häufiger als diejenigen ohne Kind(er) der Ansicht, dass der Bildungs- und Betreuungsbereich in Schulen und Kindergärten zu den gesellschaftlichen Bereichen gehört, die besonders stark von Hitzewellen betroffen sind.

Einschätzung der von Hitzewellen betroffenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche III

Es halten folgende gesellschaftliche und wirtschaftliche Bereiche für besonders stark von Hitzewellen betroffen:	ins-gesamt	Kind(er) im Haushalt:		Ortsgröße (Einwohner):				
		ja	nein	unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
	%	%	%	%	%	%	%	%
wirtschaftliche Bereiche mit schwerer körperlicher Arbeit, wie beispielsweise Handwerk, Bau und Produktion	91	91	91	89	90	92	91	93
den Pflegebereich in Alten- und Pflegeheimen	80	80	81	69	79	82	85	83
die medizinische Versorgung in Krankenhäusern	57	55	57	48	60	56	57	59
den Bildungs- und Betreuungsbereich von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kindergärten	49	57	47	40	49	43	55	59
wirtschaftliche Bereiche, in denen vor allem im Büro gearbeitet wird	11	10	11	10	11	10	9	16
nichts davon	1	2	1	2	1	1	1	1

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich